



DÜSSSSSSSSSSSSSELDDORE

DIE ALT STADT.



DIE BILKER STERNWARTTE

ZEITSCHRIFT DER BILKER HEIMATFREUNDE HEFT 12 · DEZEMBER 2007



Sie lesen in dieser Ausgabe:

Glückwünsche/Vorschau/Monatsspruch	353
Jahresrückblick 2007	354
Halbzeit beim Bau der Bilker Arkaden	356
Eine Chance für den Marstallgiebel	362
50 Jahre Sozialwerk Paten der Freude	364
Kleene Pänz	366
Tipps und Termine im Dezember	367
Ehrungen inmitten schöner Martinslampen	371
Leeve Onkel Jupp	372
Der Bücherwurm	375
Termine der Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde	376
Zeitsprung – Was die Welt bewegte – Vor 250 Jahren	377
Spender „Paten der Freude“/ Wortinseln	378
Zeitsprung – Was die Welt bewegte – Vor 500 Jahren	379
Im Herbst bei den Bilker Schützen	380
Mord in besseren Kreisen	382
Wir gratulieren	384



Frohe Weihnachten und viel Glück im neuen Jahr

Das Jahr nähert sich dem Ende. Eine gute Zeit, uns herzlich für das Vertrauen bei unseren Kunden, Freunden und Bekannten zu bedanken! Wir wünschen Ihnen alles Gute und setzen uns auch in Zukunft gerne als Ihr Partner für Versicherungen, Vorsorge und Risikomanagement für Sie ein.

**Generalagentur
Toni Feldhoff**

Neusser Straße 87
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 394699
Fax 0211 394453
Mobil 0171 9907783
toni.feldhoff@zuerich.de

Deutscher Herold

Ein Unternehmen der ZURICH Gruppe



ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

53. Jahrgang · Heft 12 · Dezember 2007

**DIE BILKER
STERNWARTE**

Der Vorstand der Bilker Heimatfreunde
und die Redaktion der Bilker Sternwarte
wünschen allen Lesern
ein friedvolles Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches und
glückliches neues Jahr 2008

Vorschau

- Januar: Dr. med. Wolfgang Court –
St. Martinus Krankenhaus
- Februar: Egbert Casten – Leiter der
Bezirksverwaltungsstelle 3
- März: Jahreshauptversammlung



Monatsspruch:

**Es ist das Zeichen einer
außerordentlichen Leistung,
dass selbst die größten Neider
sie loben müssen.**

La Rochefoucauld

**Weihnachtsbaum-
Verkauf**

Eine große Auswahl an verschiedenen, frisch geschlagenen Baumarten warten auf Sie. Unser Fachpersonal hilft Ihnen, den Traum-Weihnachtsbaum zu finden! Auch den passenden Baumschmuck haben wir wieder gezielt für anspruchsvolle Kunden ausgesucht.

Wir freuen uns auf Sie.



Gleich 2x in Düsseldorf:

Oerschbachstr. 146
Tel. 0211 737796-0
Fleher Straße 121
Tel. 0211 9304528



Hier blüht das Leben!

Jahresrückblick 2007

Verehrte Heimatfreunde, liebe Leser

Viele Gedanken gehen mir durch den Kopf, wenn ich wie jetzt vor einem leeren Blatt Papier sitze, um den Jahresrückblick 2007 für unsere Sternwarte zu schreiben.

Vor einiger Zeit wurde im Fernsehen das Oratorium von Joseph Haydn „Die Schöpfung“ in einer phantastischen Aufführung aus Baden-Baden gezeigt. Es war nicht nur die musikalische Glanzleistung der Sänger und Musiker, die mich so fesselte, sondern es waren die Einführungsworte des Dirigenten, Enoch zu Guttenberg, zu diesem Werk. Er stellte die Frage in den Raum, ob es überhaupt noch zeitgemäß sei, in dieser von Zerstörung bedrohten Welt von Schöpfung zu sprechen und zu musizieren. In einer Welt, in der die Hiobsbotschaften über abschmelzende Gletscher, über Zerstörung von Wäldern und von der Vernichtung der Kreatur durch den Menschen sich überschlagen. In einer Welt, in der die Schöpfung Mensch fast tatenlos zusieht, wie täglich immer mehr der bedrohten Tierarten aussterben. Wie Menschen, und da in erster Linie Kinder, in dieser Welt verhungern und verdursten. Aber auch wir sehen sehr oft tatenlos zu, wie Menschen unsere Stadt vermüllen und verunreinigen. Dabei freuen wir uns alle, wenn wir morgens die Sonne aufgehen sehen, wenn wir durch einen wunderschönen Wald wandern oder die Schönheiten des Meeres mit den Gezeiten bewundern können.

All dies gehört zur Schöpfung.

So wurde dieser hervorragende musikalische Vortrag der Klangverwaltung München trotz der sehr nachdenklichen Worte des Dirigenten ein Hochgenuss.

Wir alle können einen Teil dazu beitragen, diese Schönheiten unserer Erde zu bewahren und für unsere Nachwelt zu erhalten.

Bei unserem Veranstaltungsabend „Saubere Luft und weniger Lärm für Bilk“ hat uns der Leiter des Umweltamtes, Dr. Werner Görtz, ja einige Dinge dazu aufgezeigt.

Unsere Veranstaltungsabende wurden in diesem Jahr wieder von sehr, sehr vielen Mitgliedern und Gästen besucht. Darauf sind wir sehr stolz.

Ohne überheblich zu sein, darf ich von dieser Stelle aus sicherlich auch auf die überragende Qualität unserer Veranstaltungen hinweisen.

Ich erinnere da in erster Linie an die außergewöhnliche Aufführung der Studio-bühne Düsseldorf mit ihrem Stück „Enigma“, an die Ausführungen des jetzigen Superintendenten Pfarrer Ulrich Lilie über das Hospiz am Evangelischen Krankenhaus oder an den Vortrag von Melanie Florin über das ehemalige Majolikahäuschen im Düsseldorfer Hofgarten. Nicht unerwähnt sollte der sehr gute Vortrag von Rainer Schäfer über die Neuss Düsseldorfer Häfen bleiben. Dieser Vortrag endete noch mit einer zusätzlichen Einladung für die Heimatfreunde zu einer Hafensrundfahrt im Frühjahr 2008.

Ein weiterer Höhepunkt unseres Vereinslebens war sicherlich auch die Besichtigung des Landtages mit der Führung durch Dr. Hans Zinnkann.

Die Besichtigung der Evangelischen Friedenskirche in der Florastraße, bei der uns Pfarrer Martin Kammer nicht nur durch die Geschichte und Entstehung der Kirche sprichwörtlich führte, sondern uns auch einen Überblick über die Entstehung der verschiedensten Evangelischen Glaubensrichtungen gab, war ebenfalls ein herausragendes Ereignis. Der anschließende Imbiss im Gemeindezentrum war für alle Anwesenden ein schöner Abschluss.

Der Veranstaltungsabend im Oktober besicherte uns den im Januar ausgefallenen Vortrag des Polizeipräsidenten über „Die Polizei in Düsseldorf“ – Standort des Polizeipräsidiums – Historische Bezüge und Zukunftsvisionen.

Am letzten Veranstaltungsabend des Jahres 2007 referierte Pfarrer Christoph Sterl von der Evangelischen Friedenskirchengemeinde, 4. Bezirk, Gladbacher Straße, über den Kirchenmusiker Paul Gerhard.

Mit der obligatorischen Weckmannverlosung beendete der Heimatverein seine monatlichen Veranstaltungsabende.

Erwähnenswert ist selbstverständlich auch unsere Veranstaltung „Paten der Freude“ im Kasino der Firma Siemens.

Ich darf mich von dieser Stelle aus einmal bei allen helfenden Vorstandsmitgliedern und ihren Partnern sowie bei allen Helferinnen und Helfern, die nicht dem Vorstand angehören und die zum Gelingen dieser Veranstaltungen beigetragen haben, auf das herzlichste bedanken.

Schauen wir in die Zukunft, in das Jahr 2008.

Wir, d.h. die Verantwortlichen für unsere Veranstaltungsabende, werden sich alle erdenkliche Mühe geben, Ihnen wieder attraktive und hoch interessante Themen zu bieten.

Die ersten Gespräche zu unseren Veranstaltungen sind schon sehr erfolgreich verlaufen.

Im Januar 2008 hat der Chefarzt des Sankt Martinuskrankenhauses, Dr. med. Wolfgang Court, sein Kommen zugesagt. Im Monat Februar referiert Herr Egbert Casten, Leiter der Bezirksverwaltungsstelle 3. Der März ist bekanntlich der Jahreshauptversammlung vorbehalten, und im April hat Heinz Schweden sein Kommen zugesagt.

Ich glaube, mit den ersten beiden Themen aus unserem Stadtteil haben wir

schon den sogenannten Nagel auf den Kopf getroffen.

Jetzt stehen wir wieder am Ende eines Jahres und es heißt Danke zu sagen.

Danke bei allen, die unseren Verein tatkräftig, materiell und hilfreich unterstützt haben.

Danke aber auch bei all den Vorstandsmitgliedern, die mir in meiner Arbeit und in meinem Bestreben, für unseren Heimatverein stets da zu sein, geholfen haben.

Mein besonderer Dank gilt allen Spendern und Sponsoren sowie den Inserenten unserer Vereinszeitschrift „Die Bilker Sternwarte“.

Ebenso herzlich sei den Spendern gedankt, die durch ihre finanzielle oder materielle Hilfe unser Sozialwerk „Paten der Freude“ unterstützen.

Ich habe zum Ende des Jahres 2007 den Wunsch und die Hoffnung, dass Sie auch im Jahre 2008 die Bilker Heimatfreunde in allen Bereichen wieder so unterstützen, wie es in den vergangenen Jahren immer der Fall war.

Durch Ihre ideelle, finanzielle und materielle Unterstützung ist es uns möglich, die uns gestellten Aufgaben und Anforderungen zu erfüllen.

Zu der bevorstehenden Adventzeit, dem kommenden Weihnachtsfest sowie dem Jahreswechsel 2007/2008 wünsche ich allen Bilker Heimatfreunden und ihren Familien, den befreundeten Vereinen und Organisationen mit ihren Vorständen und Mitgliedern und allen Lesern der Bilker Sternwarte im Namen des gesamten Vorstandes

**Ein gesegnetes, friedvolles
Weihnachtsfest und ein gesundes
und glückliches Jahr 2008**

Für den Vorstand

Präsident
Erich Pliszka

Halbzeit beim Bau der Bilker Arcaden

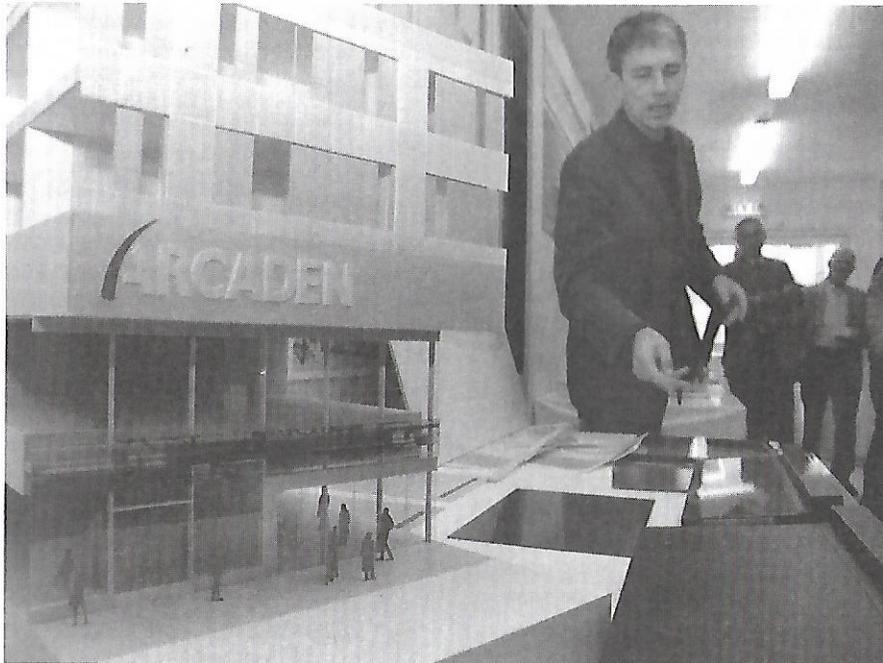
Ein Zwischenbericht vom Bilker Bahnhof

Von Rolf Hackenberg

Auch wenn der Bauträger mfi mittlerweile bei der Vermarktung von den Düsseldorf Arcaden spricht, bleibt das Gelände am Bilker Bahnhof für Befürworter wie Kritiker des größten Bauvorhabens im Stadtteil seit Jahrzehnten die „Bilker Arcaden“.

Nachdem die Abrissbirnen der Bagger mit viel Staubentwicklung (die versprochene Reifenwaschanlage wurde nie gesehen) Hunderte von Lkws beladen und die Baugrube für den Neubau bereitet haben, standen Anfang November Vereine, Parteien und andere Bürgerorganisationen an einem nebeligen Herbstmorgen mitten im Matsch der Riesenbaustelle und konnten sich auf Einladung der mfi vom Fortschritt der Baumaßnahmen überzeugen.

Dafür war auch extra Ludwig Wappner vom ausführenden Architekturbüro Allmann Sattler Wappner aus München angereist, um den geladenen Gästen möglichst viele Fragen zu beantworten, wie die, die gerade die Vereine und Organisationen interessierte, nämlich nach der tatsächlichen Größe des Bürgersaales und anderer Details. Dabei straukelte der Baumeister aber hin und wieder. Dafür konnte er sehr ausführlich über die vorgesehen Ausführung der Außenfassaden oder der durch Teilerneuerung freundlicher gestalteten Mauer an der Bachstraße sprechen. Dort sollen in sandfarbenem Ton gegossene Betonfertigteile die alte Mauer ersetzen.



Architekt Ludwig Wappner am Modell der Bilker Arcaden



Die Mauersegmente für die Wand an der Bachstraße

Wichtig ist auch das neue Parkhaus mit 830 Plätzen in drei Etagen, das später hoffentlich auch die Parksituation in der Umgebung etwas entkrampft. Seit Baubeginn sind auch reichlich Parkplätze auf der Bachstraße hinter dem Florapark auf Dauer verloren gegangen. Hier sollte eigentlich kurzfristig Abhilfe geschaffen werden, zum Beispiel auf dem sogenannten Bachplätzchen zwischen Benzenberg- und Kronprinzenstraße. Aber bis Anfang November war hier noch kein Poller beseitigt, obwohl das Amt für Verkehrsma-

nagement dies „kurzfristig“ zugesagt hatte. Beeindruckend ist der langgezogene Baukörper der Einkaufsmeile zu erkennen. Die derzeit sichtbaren zwei Geschosse sind in wenigen Wochen im Erdreich verschwunden, nur die oberste Etage ist dann vom ebenfalls höhergelegenen Plateau des Bürgerparkbereiches an der Bachstraße begehbar. Noch stützen innen Stahlträger Decken ab, Kräne stehen mitten im Baukörper und große Löcher in den Decken lassen ahnen, wo einmal die Rolltreppen sein werden.

GLAS Seit über 130 Jahren
HERTEL
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
Sicherheitsglas · Bleiverglasung
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94

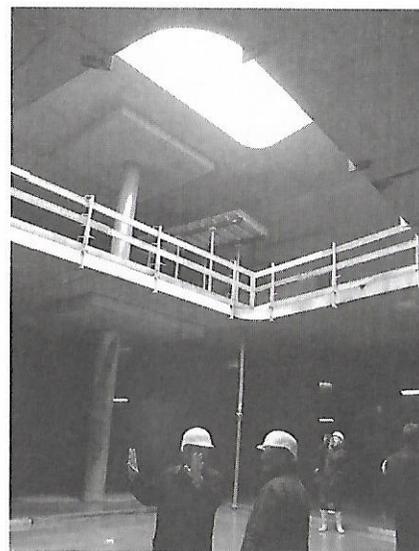
 Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771



Der langgezogene Baukörper der Einkaufsmeile im düsteren Novemberwetter



Viel Platz für über 100 Geschäfte



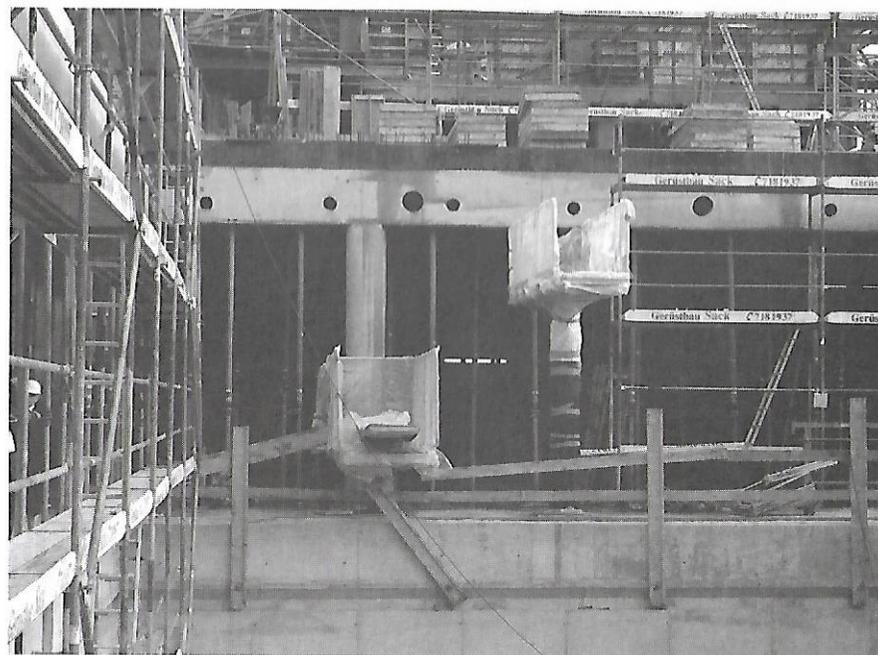
Wo heute noch Löcher in der Decke klaffen, fahren bald Rolltreppen.

Die beiden Sprungtürme am 25 Meterbecken warten gut verpackt auf den ersten mutigen Springer

An der Friedrichstraße kann man schon die Größe des künftigen Vorplatzes erahnen, hier wird schon Baumaterial abgeräumt. In wenigen Wochen werden die bestehende Zufahrt und die Lücke zwischen den beiden Baukörpern der Einkaufsmeile und dem Bürgerzentrum zur Baustelle verschlossen sein. Dann kann Baumaterial nur noch per Kran sein Ziel auf der Baustelle erreichen.

Schon deutlich erkennbar ist das Schwimmbad mit den 25 Meterbecken. Aus technischen Gründen sind die beiden Sprungtürme bereits montiert. Durch seitliche Fenster und eine Glasdecke kommt Tageslicht herein und man kann von außen den Schwimmern zuschauen.

Die Erdmassen, die im hinteren Teil der Baustelle gelagert sind, dienen später zum Auffüllen des Geländes zwischen Einkaufszentrum und Bürgerzentrum, das dann einen sanft ansteigenden Weg zwischen den Gebäuden zum höher gelegenen Park bildet.



**Nicht lange suchen –
BBF-Reisen buchen**



– Seit über 30 Jahren im Herzen Bilks –

BBF-Reisen

H. Wiatrowski & Söhne GbR

Neusser Straße 133 (an der Bilker Kirche)

40219 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 9 17 94 40

www.bbfreisen.de

Alle großen Reiseveranstalter vertreten



*Diese Baulücke wird bald geschlossen sein
und dann den Zugang zum Bürgerpark bilden*

Architekt Ludwig Wappner ist jedenfalls froh, dass er jetzt bauen kann. „Nach langen Wegen durch die Instanzen verstehe ich jetzt auch, wie in Düsseldorf die Politik funktioniert“, sagt er erleichtert. Und inzwischen kann er auch die Fragen nach der Größe des Bürgersaales beantworten, der jetzt mit Platz für 240 Personen (220 qm) angegeben wird, anfangs sollte er mal 300 Plätze haben. Aber immerhin wird es auch wieder eine Stadtbücherei geben und die Bezirksvertretung 3 wird noch näher am Bürger sein, wenn sie hier einmal residiert.

Die Skeptiker der Bilker Arcaden sind auch nach der Besichtigung nicht sicher, ob das Einkaufszentrum ein Fluch oder ein Segen für die Geschäftsleute im Stadtteil sein wird. Aber wenn man nüchtern die derzeitige Situation an der oberen Friedrichstraße und der Bilker Allee im selben Bereich betrachtet, kann es hier eigentlich nur besser werden. Seitens der Bilker Heimatfreunde war man sich nach der Besichtigung einig, dass die

neue Einkaufsmeile auch ein neues Zentrum für Bilk sein kann und die ganze Umgebung aufwerten wird. Die Frage wird eher sein, welche Auswirkung der U-Bahnbau auf die gesamte Friedrichstraße haben wird, wenn die Straßenbahnen hier nicht mehr oberirdisch halten.

Sobald der Rohbau beendet ist, werden auch interessierte Bürger die Möglichkeit haben, sich einen Eindruck von der imposanten Baustelle zu machen. Das Projektbüro ist über die Bachstraße

42-44 erreichbar und gibt telefonisch (3611 9500) Auskunft über Besichtigungstermine.

Zahlen, Daten, Fakten

100 Millionen Euro kostet der 1. Bauabschnitt der „Bilker Arcaden“.

Im zweiten Abschnitt sollen 100 Wohneinheiten entstehen.

An 60 Firmen wurden die Rohbauarbeiten vergeben.

Zurzeit sind 100 Bauleute auf der Baustelle beschäftigt, während der Ausbauphase werden es an die 1000 sein.

Der Rohbau soll zum Jahresende fertig sein.

Nach der Eröffnung rechnet man im Herbst 2008 mit 25 000 Besuchern täglich, später wird sich laut mfi die Zahl bei 18 000 einpendeln.

Die ca. 100 Geschäfte haben auf einer Geschossfläche von 48 500 Quadratmetern Platz, ihre Waren anzubieten. Die Hälfte ist inzwischen vermietet.

Der Supermarkt im Souterrain wird von „Kaisers“ betrieben.

Eine Chance für den Marstallgiebel

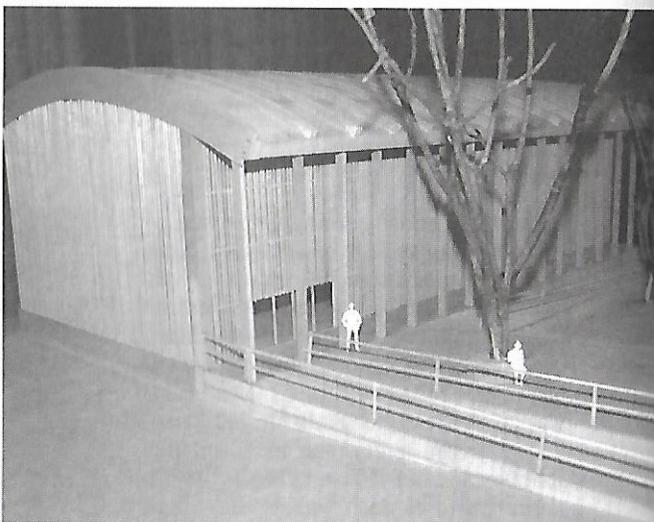
Neue Ideen für den Erweiterungsbau

Von Rolf Hackenberg

„Ich habe die Hoffnung, noch zu meinen Lebzeiten den Bau des Erweiterungsbaus mit dem Marstallgiebel zu erleben“, gibt sich Volkmar Hansen, Direktor des Goethe-Museums optimistisch. Einen weiteren Schritt in diese Richtung machten 26 Studenten der Peter Behrens School of Architecture und entwickelten in 7 Teams Ideen für einen Erweiterungsbau, die sie im November in einer kleinen Ausstellung im Goethe-Museum präsentierten.

Die einzigen Vorgaben, die es zu beachten galt, waren die Notwendigkeiten der Räumlichkeiten, die im neuen Bau unterzubringen wären. Er soll einen Vortragssaal für 200 Personen, eine weitere Ausstellungsfläche und eine Bibliothek enthalten. Projektleiter Claus-Gert Wagner erweiterte die Herausforderung und ließ die Studenten auch gleich den

Hier steht der Neubau in direktem Dialog mit dem Schloss. Ein gemeinsamer Sockel zeigt die Zusammengehörigkeit von Bestand und Erweiterung.



Park um das Schloss mit einbeziehen. Heraus kamen 7 unterschiedliche Modelle, die jedes für sich interessante Perspektiven bietet. Erstaunlich auch die Professionalität, mit der die Studenten an die Arbeit gegangen sind.

Allerdings sieht keines der Modelle vor, den Marstallgiebel an seinen angestammten Platz an der Außenfassade anzubringen, sehr zum Bedauern von Volkmar Hansen.



Dieses Modell scheint sich vor dem Schloss zu verneigen. Der Garten wird zum Mittelpunkt und verbindet Alt- und Neubau.

„Der Giebel muss sichtbar sein, er gehört den Düsseldorfern und ist ein Geschenk an die Stadt“, meint Hansen. Auch Architekt Klaus Pfeffer, der sich seit Jahren vehement für die Restaurierung des barocken Giebels einsetzt, ist der Meinung, dass man dieses Juwel nicht wieder verstecken sollte.

Allerdings stehen die Chancen für den Erweiterungsbau schlecht, wenn man den Aussagen des Kulturdezernenten Hans-Georg Lohe glauben darf. Aber Dezernenten kommen und gehen, und der Giebel wartet schließlich seit über 60 Jahren darauf, endlich wieder das Tageslicht zu erblicken. Dabei hätte das Schloss Jägerhof und

das Goethe-Museum schon lange eine Aufwertung verdient, sind sich Wagner, Pfeffer und Hansen einig. Da wünscht man doch dem Direktor des Museums ein besonders langes Leben (siehe oben) und dass er seinen Humor nicht verliere!

<p>Gaststätte <i>Zur Martinsklause</i></p> 	<p>Gaststätte Zur Martinsklause Inh. Peter Hofmann Saal bis 200 Personen · Bundeskegelbahn Benzenbergstraße 1 · 40219 Düsseldorf Tel. + Fax 02 11 / 39 14 36 · Handy 0173 / 276 60 68 www.Zur-Martinsklause.de Ab 1.1.2008 im Ausschank: Füchsen Alt + Königs Pils</p>
--	---

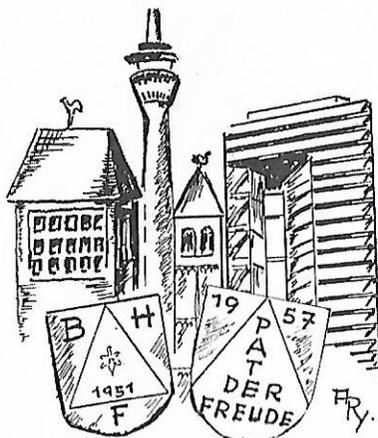
<p>Sebastian Fuchs Gas-Wasser-Heizung</p>	
<p>Installateur- und Heizungsbaumeister, Energieberater SHK</p> <p>Binterimstraße 8 40223 Düsseldorf Telefon 0211-3 10 72 22 Telefax 0211-8 76 61 85 Mobil 0173-2 85 99 58 www.sanitaerfuchs.de</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Komplettbäder • Rohrreinigung • Gas- und Ölfeuerung • Wartungen • Brennwerttechnik • Gasleitungsabdichtung • 24 Stunden Notdienst • Energieberatung nach EnEV

50 Jahre Sozialwerk Paten der Freude

von Dr. Christian Leitzbach

Unser Sozialwerk „Paten der Freude“ wird in diesem Jahre 50 Jahre alt. Auch wenn dieses schöne Ereignis bereits einige Monate her ist – gegründet worden ist es am 11. März 1957 – so ist doch der Termin, der so wesentlich für diese Einrichtung unseres Vereines geworden ist, nämlich das Seniorentreffen im Kasino der Firma Siemens im Dezember, das würdige Ereignis, um sich daran zu erinnern.

Schon vor der Gründung des Sozialwerks haben sich die Bilker Heimatfreunde für die ärmeren Mitbürger im Stadtteil gekümmert und sie zu einer jährlichen Weihnachtsfeier eingeladen. Außerdem wurden am Martinstag Kinderheime in Oberbilk, Iltter und Gerresheim mit Gabentüten bedacht. Da sich im Laufe der Jahre aber immer mehr herausstellte, daß gerade die wenig Begüterten im Stadtteil nur schwer erreichbar waren, richtete sich der Verein schließlich auf die älteren Mitbürger aus, um diese einmal im Jahr einzuladen – und natürlich erreichte man auf diese Weise



auch viele ärmere Menschen. Die besondere Stellung, die diese soziale Tätigkeit innerhalb unseres Vereines einnimmt, machte es notwendig, diese in einer eigenen Einrichtung zu institutionalisieren. Denn wie so vieles andere, was mit ehrenamtlichem Engagement und Bereitschaft zu sozialer Mithilfe zusammenhängt – nicht nur in

unserem Verein – ist das Sozialwerk auf großzügige Spenden angewiesen. Weil aber auch nicht zweckgebundene Spenden dem Verein zugedacht werden, viele Menschen aber speziell für die soziale Tätigkeit Geld geben wollen, war es notwendig, diese Zuwendungen zu kanalisieren. Das Sozialwerk „Paten der Freude“ finanziert sich allein aus diesen Spenden, das Vermögen des Vereins wird nicht angegriffen.

Seit etwa fünf Jahren ist Hubert Schmitz, als Schatzmeister im Vorstand der Bilker Heimatfreunde für die Finanzen verantwortlich, Kurator von „Paten der Freude“,

nachdem zuvor u. a. Artur Remy und Walter Seyl sich dafür engagiert hatten. Hubert Schmitz sieht die Bedeutung des Sozialwerks heute vor allem darin, mindestens einmal im Jahr im Namen der Bilker Heimatfreunde sozial tätig werden zu können und auf diese Weise eine bestimmte Klientel unseres Stadtteils zu erreichen. „Ich habe eine ganz besondere soziale Ader“, erzählt Schmitz, „es macht mir viel Freude, auf diesem Gebiet tätig zu werden, genau wie auch meine Frau.“ So ist „Paten der Freude“ auch nicht die einzige Tätigkeit auf diesem Gebiet, denn seit vielen Jahren betreut Hubert Schmitz auch einen von ihm mitbegründeten Arbeitslosentreff, der jedes Jahr von der Bezirksvertretung finanziell unterstützt wird.

Nach wie vor die wichtigste Veranstaltung von „Paten der Freude“ ist der Senioren-Nachmittag, der seit etwa 12 Jahren im Hause Siemens stattfindet, nachdem zuvor die Provinzial-Versicherung Gastgeber gewesen war. So freuen wir uns auch in diesem Jahr, möglichst viele ältere Mitbürger und Mitbürgerinnen am 8. Dezember im Siemens-Kasino begrüßen zu dürfen. Schon jetzt gilt unser Dank an an die Firma Siemens, die uns nicht nur den Raum zur Verfügung stellt, sondern auch die Büh-

ne aufbaut, Kaffee und Wasser „spendiert“ – einschließlich Geschirr – und ebenfalls den Hausmeister und eine Küchenhilfe stellt. Aber auch allen anderen Spenderinnen und Spender, die diese Veranstaltung erst ermöglichen, gebührt jedes Jahr ein besonderer Dank. Den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern wird ein attraktives, vorweihnachtliches Programm geboten mit einem Kinderchor, dem jährlichen Auftritt von Willi Heinen als Nikolaus, in diesem Jahr einem Gospelchor oder auch einer Verlosung von Weihnachtssternen, die die Friedhofsgärtnerei Wolf stiftet. Im erster Linie aber soll Nachmittag der Kommunikation und dem gemütlichen Beisammensein in einem vorweihnachtlichen Rahmen dienen.



Hubert Schmitz ist der Kurator von „Paten der Freude“

Werden Sie ein „Pate der Freude“

Am 8. Dezember sind die Bilker Heimatfreunde wieder zu Gast im Casino der Firma Siemens, um dort für über 200 Senioren einen gemütlichen Nachmittag auszurichten. Dank der vielen Spender, die auch in diesem Jahr die Bilker Heimatfreunde und das Kuratorium „Pate der Freude“ unterstützt haben, kann dieser Nachmittag wieder in gewohnter Weise durchgeführt werden.

Seit 1957 gibt es das Sozialwerk „Pate der Freude“, das ältere Bilker Mitbürger in der Weihnachtszeit einlädt, um bei Kaffee und Kuchen sowie einem kleinen Unterhaltungsprogramm einen angenehmen Nachmittag zu verbringen.

Werden auch SIE ein „Pate der Freude“ und spenden Sie, damit die Bilker Heimatfreunde weiter erfolgreich unsere älteren Mitbürger in der Adventszeit einmal so richtig verwöhnen können.

Spenden zahlen Sie bitte auf das Konto Nr. 04 118 07 800 bei der Dresdner Bank Düsseldorf, BLZ 300 800 00 unter dem Kennwort „Pate der Freude“ ein.

Bäckerei – Konditorei Hermann Gelhäut

Die kleine Bäckerei mit der großen Leistung.
Frische, die man täglich schmeckt – nach alter Tradition.
Torten und Backwaren zu allen Gelegenheiten.

Friedenstraße 56 · 40219 Düsseldorf · Telefon 02 11 / 30 68 15

Kleene Pänz

Sind so kleene Häng, winzije Fenger dran.
Darfse nie drop haue, die jont kapott sodann.
Sind so kleene Fößkes mit so kleene Ziehe.
Darfs du nit drop träde, könne sonst nit jonn.
Sind so kleene Öhrkes, scharf – ond ihr erlaubt –
Darf mer nie zerbrülle, die wöhde dovon taub.
Sind so schöne Müllekes, spresche alles us.
Darf mer nie verbiete, sonst kütt nix mieh rus.
Sind so klare Ögskes, die noch alles kikke.
Darfse nit verbinde, könne sonst nix blikke.
Sind so kleene Seelsches, offe ond janz frei.
Darfse niemols quäle, jont kapott dobei.
Is so kleenes Röckgrat, süht mer fast noch nit.
Darfse niemols beuje, weil et sonst zerbrischt.
Jrade, klare Minsche wörn e schönes Ziel.
Minsche ohne Röckjrat hammer schon zoviell.

Tschüss zosamme
Uere Madet Joht

frei nach Bettina Wegener

Komödie Düsseldorf

vom 21. 11. 07 bis 12. 01. 08

RENTE GUT - ALLES GUT

ODER CASH Eine Farce von Michael Cooney

mit **Rolf Berg · Volker Brandt**
Christiane Hecker · Susanne
Meikl · Momme Mommsen
Melchior Morger · Mona Perfler
Harald Pilar von Pilchau
und **Karl-Heinz von Hassel**

Regie: Anatol Preissler; Ausstattung: Elke Schlottermüller

Vorverkauf: Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf; Tel: 0211 / 13 37 07

Vorstellungsbeginn: Di - Fr 20:00 Uhr, Sa 17:00 Uhr und 20:00 Uhr, So 18:00 Uhr

Internet: www.komoedie-steinstrasse.de; eMail: info@komoedie-steinstrasse.de

Tipps und Termine im Dezember

Weihnachtsbasar in St. Martin

Am Samstag, 1. Dezember von 14 – 21 Uhr, und Sonntag, 2. Dezember von 12 – 18 Uhr öffnet der Weihnachtsbasar im Jugendheim an der Gladbacher Str. 11 seine Pforten. Es gibt alles, was zum Weihnachtsfest noch fehlt, samt Trödelmarkt und Tombola. Ebenso gibt es Schmackhaftes zum Mitnehmen und Leckereres zum sofort Essen in der Cafeteria.

Goethe und die Bibel

Am 2. Dezember (1. Advent bis 20. Januar 2008) das Goethe-Museum (Jacobistr. 2) ihre Weihnachtsausstellung (mit Weihnachtsbaum) „Goethe und die Bibel“. Goethes lebenslange Auseinandersetzung mit der Bibel begann im protestantischen Elternhaus mit der sprechenden Bildwelt der Merian-Bibel, der Übersetzungsübungen folgten und sich in historisch-kritischen Betrachtungen fortsetzte. Die Weihnachtsausstellung dokumentiert diesen sich verändernden Prozess von Bibelrezeption, aufklärerischer Prüfung, Pietismus, Pantheismus und kristlicher Haltung anhand von Erstausgaben, Autographen und Porträts. Die Lebenswelt in Frankfurt und in Weimar wird in ihrer Christlichkeit anschaulich gemacht.

Musik im Martinus mit Sonderkonzert

Am Dienstag, 4. Dezember (jeden 1. Dienstag im Monat), um 19.30 Uhr in der Kapelle des St. Martinus-Krankenhauses! Dauer der Konzerte: jeweils 30 Minuten, Eintritt frei! Kontakt und Information, Freundeskreis St. Martinus-Krankenhaus e.V., Gladbacher Straße 26, fon 917-12 41, fax 917-12 42

„Schach-Treff“ im Bürgerhaus Bilk

Wer Interesse hat, sich mit netten Leuten in ruhiger Atmosphäre zu einer Partie Schach zu treffen, der sollte Mittwochs von 18.30 - 21.30 Uhr ins Bürgerhaus Bilk, Himmelgeister Straße 107 h kommen.

Dort sind Anfänger und fortgeschrittenen Schachspieler gleichermaßen willkommen, die Teilnahme ist kostenlos. Infos mo bis frei Tel. 580 93 45.

BüroService

■■■■■ Claudia Tigges

Einzel- und Kompaktangebote auf Anfrage

Benzenbergstraße 23

40219 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 15 96 91 68

E-Mail: bueroservice-claudiatigges@web.de

Bürodienstleistungen
aller Art für Handwerks-
und Kleinbetriebe

Ich biete Ihnen
Angebotserstellung
Rechnungserstellung
Mahnwesen
Vorbereitende Buchhaltung

Ihr zuverlässiger Partner

Höherweg 100 · 40233 Düsseldorf

Telefon: (0211) 821 821

Telefax: (0211) 821 3 821

E-Mail: info@swd-ag.de

Öffnungszeiten Kundenzentrum:

Montag – Donnerstag

8.00 – 17.00 Uhr

Freitag 8.00 – 14.00 Uhr

Notdienst und Entstördienst:

Gas/Wasser/Fernwärme:

(0211) 8 21- 66 81

Strom: (0211) 8 21- 26 26

Strom · Erdgas · Fernwärme · Trinkwasser
Entsorgung · Energiedienstleistungen
Öffentliche Beleuchtung

**Stadtwerke
Düsseldorf AG**



www.swd-ag.de

Tipps und Termine im Dezember

„Tango Salon“ im Bürgerhaus Bilk

Am Samstag, 8. Dezember findet im Bürgerhaus Bilk von 19 - 24 Uhr wieder ein „Tango Salon“ statt. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare Tango-Argentino tanzen, tanzen lernen und neue Freunde finden. Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei! Weitere Infos bei Herrn Neander 698 50 35 oder 580 93 45 im Bürgerhaus.

Harry & Harry VII - Wir gehen den Weg gemeinsam voraus!

Am Donnerstag, 13. Dezember um 19.42 Uhr, Einlass ab 19 Uhr.

Der Eintritt beträgt 4,42 Euro.

Heinrich „Harry“ Heine hätte es an seinem Geburtstag sicher gefreut, wenn Mitglieder der Hermann-Harry-Schmitz-Societät versuchen, einen Weg durch den alltäglichen Sprachwirrwarr von Politerfloskeln, unverständlichen Behördentexten und manchmal kaum zu verstehender Alltagssprache zu finden. Das Publikum ist zum Mitdenken, Enträtseln und eigenen Vorschlägen für einen gemeinsamen „Weg“ eingeladen. Das Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau), Himmelgeister Str. 107 h ist erreichbar mit der Straßenbahn 706 - Haltestelle „Am Steinberg“ und der Buslinie 835 - Haltestelle „Moorenstraße“. Kartenreservierung unter Tel. 580 93 45 von mo bis frei.

Weihnachtsfeier in der Spieloase

Am 14. Dezember von 15-18 Uhr findet in der Spieloase (Brunnenstr. 65) die traditionelle Weihnachtsfeier für Jung und Alt statt. Die Sternwartschule trägt Weihnachtslieder und Tänze vor, ein Nikolaus kommt mit seinem Leierkasten, es gibt wieder eine Weihnachtsbaum- und Hexenhausverlosung, einen kleinen Weihnachtsbasar und für das leibliche Wohl wird natürlich auch in der neu eingerichteten Cafeteria gesorgt.

22. DÜSSELDORFER WEIHNACHTSSINGEN DER AGD

Am Sonntag, 3. Advent 16. Dezember um 16 Uhr in der Tonhalle der Landeshauptstadt Düsseldorf

Unter der Schirmherrschaft S. E. Botschafter Kassahun Ayele in Begleitung mit dem Honorarkonsul von Äthiopien Michael Renka

„Vorweihnachtlicher Tanzabend“ im Bürgerhaus Bilk

Am Donnerstag, 20. Dezember findet im Bürgerhaus Bilk von 18 - 22 Uhr ein „vorweihnachtlicher Tanzabend“ statt. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare verschiedene Tänze wie Walzer und Samba tanzen und erlernen. Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau), Himmelgeister Str. 107 h. Info mo bis frei ab 14 Uhr Tel. 580 93 45 im Bürgerhaus oder 698 50 35 bei Herrn Neander.

Wenn Sie Tipps & Termine in der Sternwarte veröffentlichen wollen, dann wenden Sie sich bitte an die Redaktion. Redaktionsschluss für Termine ist jeweils der 1. des Vormonats. Anrufen oder mailen (siehe Impressum).

Ehrungen inmitten schöner Martinslampen

Die Bilker Martinsfreunde feierten ihr 60jähriges Bestehen

Von Dr. Christian Leitzbach

Die Bilker Martinsfreunde begingen inmitten ihrer diesjährigen Lampenausstellung ihr 60jähriges Bestehen und nahmen dies zum Anlass, verdienstvolle Mitglieder ihres Vereines für deren ehrenamtliche Tätigkeit auszuzeichnen. Im Anschluss an den ersten Tag der Martinslampenausstellung begrüßte Klaus-Dieter Möhle die zahlreichen Gäste und wies in seiner Ansprache auf die Geschichte der Bilker Martinsfreunde hin, die ihre Ausstellung erstmals im Gemeindesaal der Friedenskirche durchführten, da der angestammte Platz im Jugendheim der Martinsgemeinde nicht zur Verfügung stand.



Am 8. September 1947 wurde in der Restauration Josef Dietz der Verein der Bilker Martinsfreunde gegründet, um das Martinsbrauchtum nach den Schrecken des Zweiten Weltkrieges wieder zu neuer Blüte zu führen. Klaus-Dieter Möhle, seit 1978 Vorsitzender der Martinsfreunde, brachte die Martinszüge der Vergangenheit in Erinnerung, die in den ersten Jahrzehnten am Jürgensplatz und seit 1973 auf dem Parkplatz der Firma Siemens endeten. Dort findet jedes Jahr der feierliche Abschluss mit der Mantelteilung statt. Die Martinslampenausstellung hat eine ebenso lange Tradition. Die Bezirksverwaltung 3 unterstützt die Bilker Martinsfreunde seit Beginn ihres Bestehens mit großem Engagement.

Zur Unterhaltung des Abends trugen die literarischen Größen der Vergangenheit bei. Wie Erich Pliszka, der Präsident der Bilker Heimatfreunde, erläuterte, sei der Heilige Martin in der Weltliteratur bisher reichlich kurz gekommen. Ein Schriftsteller hat sich dieser Sache angenommen, und aus dem Buch „Mantel, Schwert und Feuer“ von Ulrich Harbecke rezitierten nun verschiedene Mitglieder des Vereins „im Himmel neuerschaffene“ Texte von Heinrich Heine oder Eugen Roth.

Zur Feier des Tages wurden vom Vorsitzenden Möhle vier Vereinsmitglieder mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet: Achim Skrowonek, der seit vielen Jahren u.a. den Transport der Martinslampen für die Ausstellung organisiert, Jan Helm, seit 20 Jahren für die Tontechnik bei der Mantelteilung auf dem Siemensplatz zuständig, die Vereins-Schriftführerin im Vorstand, Claudia Schmitz, und Bernhard Möhle, jahrelang als Bettler im Bilker Martinszug aktiv.



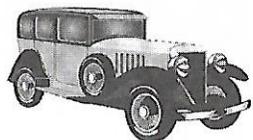
Egbert Casten (links) wurde zum Ehrenmitglied der Bilker Martinsfreunde ernannt.

Höhepunkt der Feierlichkeiten war die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Bilker Martinsfreunde an Egbert Casten, den Leiter der Bezirksverwaltungsstelle 3. In gut 30 Jahren hat Egbert Casten kaum einen Martinszug oder eine Martinslampenausstellung verpasst. In dieser Zeit hat er das Martinsbrauchtum in Bilk durch seinen Einsatz gefördert und unterstützt. Als Geschenk wurde ihm das bronzene Martinsrelief überreicht. Egbert Casten selbst hob in seiner Dankesansprache hervor, dass gerade der Kontakt zu den Bilker Martinsfreunden besonders gut sei, vielleicht weil eine seiner ersten Amtshandlungen in der Bezirksverwaltung darin bestanden hatte, das Martinsbrauchtum zu fördern.

Zahlreiche Glückwünsche wurden dem Verein ausgesprochen. Pfarrer Martin Kammer von der evangelischen Friedensgemeinde freute sich, der Martinslampenaus-

stellung als Gastgeber dienen zu können. Bezirksvorsteher Udo Figge versprach auch weiterhin die Unterstützung der Martinsfreunde, nicht nur im Namen der Bezirksvertretung, sondern auch für seine Person. „Der Verein tut dem Stadtteil gut, die Kinder haben Spaß daran, man sieht, wie die Augen leuchten, wenn der Martinszug durch die Straßen zieht“, sagte Udo Figge. Erich Pliszka betonte die gute Zusammenarbeit zwischen den Martins- und den Heimatfreunden, Hans-Dieter Caspers gratulierte im Namen des Bilker Schützenregimentes, Hubert Schmitz für die Gemeinde St. Martin und Stabsoffizier Heinz-Dieter Segebarth für das Offizierscorps und die Reitergruppe im Martinszug.

KARL WEISHEIM & SOHN AUTO-REPARATUREN ALLER ART · INSPEKTIONEN



- Beseitigung von Unfallschäden
- TÜV + AU im Hause
- Bremsenprüfstand
- Einbau von Autoglasscheiben, Anlasser, Lichtmaschinen, Batterien, Radio

40217 DÜSSELDORF · Kronenstraße 57
Telefon + Fax (02 11) 31 51 51 · Privat: Neuss (0 21 31) 46 49 82
Mobil: (0173) 71 10 623

HELM - MÖHLE

GMBH

Klare Verhältnisse



Das Original

**AUTOZUBEHÖR · WERKZEUGE
INDUSTRIETEILE · MASCHINEN**

POSTFACH 190 130 · 40111 DÜSSELDORF
GLADBACHER STR. 34 · 40219 DÜSSELDORF
TEL. 02 11 / 39 50 58 · FAX 02 11 / 30 56 07

Leeve Onkel Jupp

Et wor jo schad, datt du beim Jebotsdaach von de Omma nit no he komme konndens. Äwer isch hoff, datt et disch un och do Tant Finche widder jooht jeht un ihr beide schnell widder om Damm sitt. Son blöde Jripp, grad wenn so Familischfest ess, do kammer nu nix dran maake. Bei uns un vör allem de Omma, woren Jott sei dank all jooht drop. Domet du äwer weess, wie datt so wor ob demm Jebotsdaach, donn isch disch datt he so jooht et jeht vuzelle. Also, de Omma ess jo 70 Jahr alt jewoode un wie du die su kenns, ess die för zo fiere jo emmer zo hann. Drömm hätt se för de Mamm jesaacht, datt se eh janj groß Fest fiere wollden met allem dröm un draan un doför wör ihr nix zo schad. Äwer selver maake un zo Huus wollden se datt nit hann. Do sollen jo all die Lütt hinkoome, die se jän hödden u die och emmer mit ihr un mem Oppa zosamme bei angere jefiert hannt. Also kooz un jooht, de halve Alt-

stadt. Nu ess de Omma jo so beske eijensinnisch un will datt genau so hann wie se sisch datt vörstellt. So hannt de Mamm un dä Papp esch emol stondelang met de Omma diskutiert, wo se denn überhaupt fiere wollden. Zoesch hätt se jemennt, datt för sonne 70. Jebotsdaach jo so janj vörnähm Lokal datt rischtije wör, wemmer sesch nit blamiere wollden. Do hätt de Mamm äwer jesaacht, datt sesch dann die alde Freundine von de Omma usem Kaffeekränzke bestemmt nit janj wohlföhle döhten, weil doch in sonne Lade de Kellner fast emmer vörnähmer döhten wies die Jäste un wenn et dann an et esse jing, wössten doch koom eener wie eh met demm janze Jedöns von denne Tellere un denne Messer un Jabele ömjonn sollden. Un wemmer dran denke döhten, watt die doch, wenn die so rischtisch en Stimmung sind, för Lieder senge wööhden, dann wör datt bestemmt nit datt rischtije do. Do löppste dann Jefahr, datt se för disch sare, datte doch eh beske ruhijer senn solls, sonst möststens du datt Huus volas-

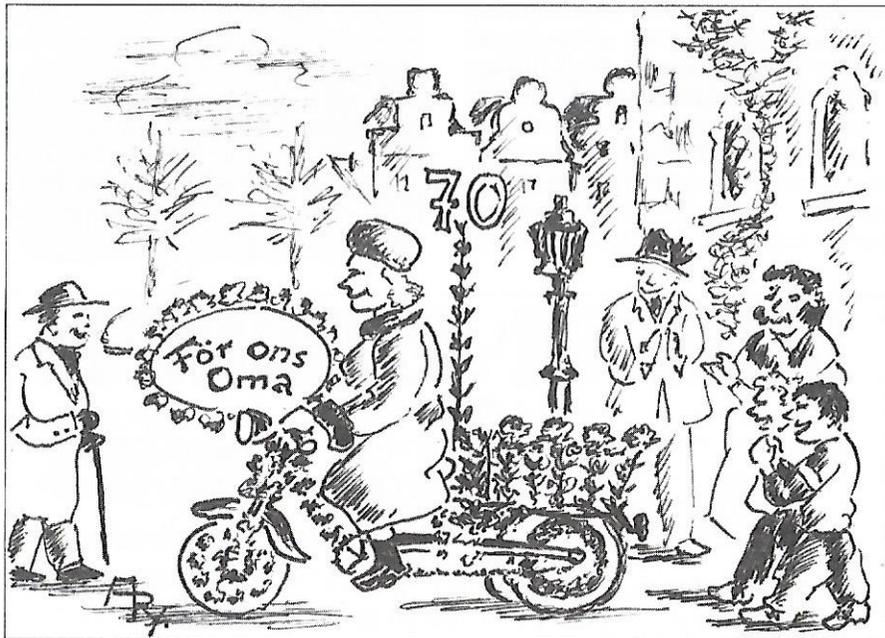
se donn. Na datt hätt de Omma dann enjesinn un so semmer, wie sesch datt för ne echt Düsseldorfocher och jehöht, en do Schlüssel jejanje. Dä Papp hätt jemennt, datt wör genau rischtisch, denn et jing doch nix doför eh lecker Alt zo drenke un eh deftisch Büffett zo vokimmele. Datt hätt de Omma nu softt überzeusch, denn die es jo och för eh lecker Alt un eh fett Hämsche nit fles. Es nu mol eh escht Düsseldorfer Weit, wie de Mamm misch datt so jesaacht hätt.

Jetzt moss isch disch äwer watt vuzelle, watt kinner vörher jewosst hätt. Du kennst jo minne Freund, watt dä Pitter es. Mir zwei hannt uns de janze Ziet överlääh, wie mer do Omma sonn rischtije Freud maake kömnden. Do hätt doch dä Pitter sonn janj dolle Idee jehatt. Die Omma hätt doch so Fahrrad met drei Räder domet die nit domet ömkippt un onger et Auto kömmt. Henge draan es noch sonne große Koru, wo se beim Enkoofe alles erinn stoppe kann. Datt hammer uusenözt öm för datt Rad zo schmöcke. Dä Oppa vom Pitter hätt sonne Kleinjaade un do hätte vill schöne Blome dren. Die hammer dann jehollt un domet dat janze Fahrrad jeschmöckt. Datt so us wie sonne Ware vom Rosemondaachszoeh. Ovedrop hammer sonn janj große silverne 70 jesteckt un vöre drop eh Schild, „Für uns Omma“ Jetz

hadden mir äwer Sorsch, datt dä Papp un de Mamm de Omma doch mem Taxi affhole wollden un wir dann met unserem jeschmückte Rad emm Raje stünden. Do hammer einfach do Stecker vom Telefon erus jetrocke un dem Papp klar jemaacht, datt datt Telefon nu grad hütt kapott wör. Dä Pitter un isch sen dann flöck no de Omma un eh dä Papp überhaupt watt maake konnden, hatte mer zwei de Omma schon op ihr Fahrrad setze. Die hätt sesch vielleicht jefreut un soß stolz wie Oskar op ihr jeschmücktes Rad. Demm Papp hättse janj hämisch jesaacht, datt eh jo wahrscheinlich nie op sonn Idee jekomme wör. Hätt äwer dobei jelacht un datt nit so janj änst jemennt. Wie se domet dörsch de Alstadt jefahre koom, hant de Lütt jeklatscht un de Omma so vill Jlöck jewönscht, datt se met all denne Wönsch mindestens 100 Jahr alt wäde kann.

Die Fier em Schlüssel, met all di Lütt, jing wie emmer bei uns, mit dolle Stimmung, bes datt dä Lade zu jemaacht hätt. All woren se zofrede un de Omma hätt jesaacht, se hödden noch nie sonne schöne Jebotsdaach jefiert un se wör noch nie so herrlich jefahre worde. Datt wor et nu för et eschte, größ die Tant Finche von misch un disch größt wie emmer

dinne leewe Juppemann



SEIT 1929

Paul Wolf G
b
H

► GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI ◄

GRABGESTALTUNG

GRABPFLEGE - DAUERGRABPFLEGE

BLUMEN - KRÄNZE - DEKORATIONEN

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39a und

BLUMENHALLE Am Südfriedhof 18c - Haupteingang -

Telefon 0211/330793 · Fax 0211/334405



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

Zuverlässig wie ein Schutzensengel. Das ist ist die Provinzial.

www.provinzial.com

Mehr Informationen
erhalten Sie in Ihrer
Provinzial-Geschäftsstelle
und in allen Sparkassen.

Immer da.
Immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Der Bücherwurm

„Das ist des Jägers
Ehrenschild ...“

In der Genussmittelbranche kommt es bisweilen zu sonderbaren Retrowellen. Dann findet man im Handel zurecht vergessene Produkte wie Brause oder Limonadensirup wieder.

Das bemerkenswerteste Comeback feierte aber ein Kräuterlikör aus der niedersächsischen Provinz.

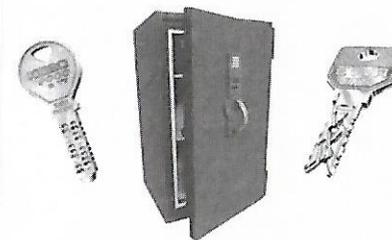
Jahrelang assoziierte man mit dem „Jägermeister“ lediglich Dackelzüchertreffen oder ein kerniges Frühstück auf der Baustelle.

Doch spätestens in den 1990ern wandelte sich das Image der aus 56 Kräutern bestehenden Spirituose grundlegend.

Mit einem Mal trugen ekstatisch tanzende Raver orangene T-Shirts mit dem Geweih auf der Brust und hielten einen „Jäger M.“ in der Hand.

In den USA schworen Rockbands dem „Black Jack“ aus Lynchburg ab - und stellten sich die grüne Flasche aus Wolfenbüttel auf den Verstärker.

Und heute ist der „Hörnerwhisky“ aus keiner gutsortierten Bar mehr wegzudenken.



- Tresorstudio
- Schließanlagen
- Sicherheitstechnik
- Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

CONCORDIA

Schlüsseldienst & Sicherheitstechnik e.K.

Frank Augst

Koncordiastraße 111 · Ecke Bilker Allee

Telefon 02 11 / 39 77 73

Fax 02 11 / 58 36 555

www.concordia.sicherheit.de

Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

- Tätigkeitsschwerpunkte:
Familienrecht
Baurecht

- Interessenschwerpunkte:
Arbeitsrecht
Erbrecht
Straßenverkehrsrecht



Bilker Allee 87
(Ecke Kronprinzenstraße)

40217 Düsseldorf
Telefon: 02 11 / 31 13 582
Telefax: 02 11 / 31 13 583
Email: Info@Anwaltschmitz.de



FERBER
BESTATTUNGEN

Lorettostraße 58
Aachener Straße 206
Düsseldorf

Tel: 0211 39 26 74
Fax: 0211 99 434 24

info@ferber-bestattungen.de

Sich beizeiten kümmern.

Der Tradition verbunden – dem Neuen aufgeschlossen.

Dienstleistungen rund um den Trauerfall • Trauerbegleitung
Überführungen im In- und Ausland • Bestattungsvorsorge
Finanzierung / Absicherung der Bestattungskosten

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.

Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Nikolausfeier

Sonntag, 9. Dezember ab 14.30 Uhr, im Pfarrsaal St. Peter, Kirchfeldstraße

Übungsschießen – Montag, 17. Dezember um 19 Uhr in der „Goldenen Mösch“

Psychologische Praxis

Dr. phil. Walter Andritzky
Psychologischer Psychotherapeut



All. Beratung bei Lebenskrisen

Psychotherapie bei Depression

Psycholog. Schmerztherapie

Selbsterfahrung - Atemtherapie

Business Coaching

Kopernikusstr. 55
40225 Düsseldorf
Tel.: 0211-345627 * 0177-2531001
Email: drwandritzky@aol.com



Pelikan-Apotheke

gegr. 1891

Dr. Dorothee Knell

Martinstraße 4
40223 Düsseldorf
Telefon 0211 - 39 14 14
Telefax 0211 - 39 14 04

www.pelikanapotheke.com

Zeitsprung - Was die Welt bewegte

Von Rolf Hackenberg

Vor 250 Jahren: Geburtsstunde einer preußischen Legende

Am 5. Dezember 1757 besiegte die Armee des Preußenkönigs Friedrich d. Gr. während des Siebenjährigen Kriegs in der Schlacht bei Leuthen (heute polnisch: Lutynia) westlich von Breslau das zahlenmäßig weit überlegene österreichische Heer unter Prinz Karl von Lothringen und Leopold Graf von Daun.

Mythos: Der Sieg bei Leuthen wurde im Nachhinein verklärt und bildet einen Baustein für den „Mythos Preußen“. Zur Legende Leuthen gehören neben der Schlacht selbst die Ansprache Friedrichs d. Gr. vor dem Waffengang und der nach der Schlacht angestimmte Choral von Leuthen: „Nun danket alle Gott“. Die Armee Maria Theresias beklagte 3000 Tote, 6000-7000 Verwundete und über 12000 Gefangene, die preußischen Gesamtverluste betragen fast 6400 Mann.

Film: Otto Gebühr spielte Friedrich d. Gr. in „Der Choral von Leuthen“ (1933). Der Film war perfekt inszeniert, aber wie ge-



Die Schlacht bei Leuthen – Truppen Friedrichs des Großen schlagen die Armee Maria Theresias

schaffen für die NS-Propaganda. Regisseur Carl Froelich glorifizierte in dem Historienspektakel einsame Feldherrnentschlüsse und Durchhalteparolen. Während der Choral zum Himmel steigt, reitet der König schon allein voraus. „Der Führer muss für alle sorgen, er darf sich keine Ruhe gönnen“, so die fragwürdige Botschaft des Films.

Es sagte... **Friedrich der Große** an seine Offiziere: „Nun leben Sie wohl, meine Herren; in kurzem haben wir den Feind geschlagen, oder wir sehen uns nie wieder.“



Erich Rehfeld

SANITÄR- + HEIZUNGSTECHNIK
NEUANLAGEN - REPARATUREN - KUNDENDIENST

DÜSSELDORF
AM STAATSFORST 6
TELEFON: 74 23 89

Betrieb: Erttstraße 7/9 (Hofgebäude)



BESTATTUNGEN **Scheuivens**

Wir helfen Ihnen zu jeder Zeit
in unseren Beratungsbüros

- Bilk: Witzelstraße 16
- Benrath: Paulistraße 20
- Eller: Gumbertstraße 141
- Flingern: Bruchstraße 49
- Gerresheim: Benderstraße 25
- Vennhausen: Gubener Straße 1
oder in Ihrer Wohnung.

Ein Anruf erspart Ihnen alle Wege.

Tag- und Nachruf **21 10 14**

Wir nehmen keine Nacht-, Sonn-
oder Feiertagsaufschläge!
Eigener Aufbahrungsraum!

Wir helfen..... seit 1968

Wortinseln

*Verloren
hatten die Sterne
ihr Leuchten*

*Dunkelheit
umgab mein Herz
bis du kamst
und brachtest
neues Licht*

*Mein Himmel
wurde wieder hell*

Anni Rosemarie Becker

Spender „Paten der Freude“

Mai bis November 2007

Brigitte Purcell
Erwin Haag
Käthe Dietz
Eheleute Brunhilde und Artur Remy
Josef Kramp
Heinz Andree
Rolf Amelung
Heinz Worbs
Eheleute Rita und Heinz Wegen
Siegfried Rattenhuber
Jörg Töpferwein
Rolf Weber
Jochen Huland
Udo Figge

WERU

Fenster und Türen fürs Leben



**Der neue
Fenster-Standard
mit Alarmfunktion.**

Neu und nur bei uns:

Franke & Borucki GmbH
Markisen + Vordächer

Fürstenwall 61
40219 Düsseldorf
Telefon (02 11) 30 60 88
Telefax (02 11) 39 37 64

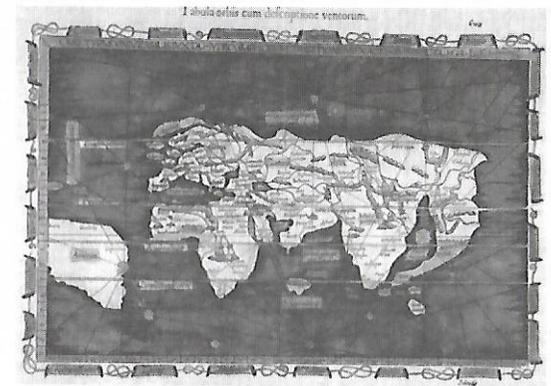
Zeitsprung - Was die Welt bewegte

Von Rolf Hackenberg

Vor 500 Jahren: Name „Amerika“ für neu entdeckten Kontinent

Der Elsässer Kartograf und Schriftsteller Matthias Ringmann und der aus Freiburg im Breisgau stammende Kartograf Martin Waldseemüller gaben 1507 im Auftrag der Kosmografischen Akademie von Saint-Dié (Lothringen) die Weltkarte „Universalis cosmographia“ heraus. In der Einleitung bezeichnete Ringmann die von dem italienischen Seefahrer Amerigo Vespucci entdeckten Gebiete als „America“, auch die Karte zeigte die Gebiete unter diesem Namen.

Folgen: Ringmann und Waldseemüller benutzten den Namen „America“ einschränkend für die von Vespucci entdeckten Territorien, doch dieser Name breitete sich rasch als Bezeichnung für den gesamten Erdteil aus. Damit wurde der Doppelkontinent zwischen Pazifischem und Atlantischem Ozean für immer mit einem Namen verknüpft, der nichts mit ihm zu tun hatte. **Vespucci:** Der Italiener Vespucci war 1501 zu seiner dritten Expedition in den Erdteil



Auf der Weltkarte „Universalis cosmographia“ erhält Amerika seinen Namen

gestartet, bei dem es sich nach Meinung des genuesischen Entdeckers Christoph Columbus (1492) um Indien handelte, weshalb die Einwohner „Indianer“ genannt wurden. Während der Forschungsreisen wuchs in Vespucci die Überzeugung, dass es nicht Indien sein könne, sondern ein gigantisches Festland, vielleicht sogar ein eigener Kontinent; er hatte Recht.

Es sagte... **Erich Kästner**
Irrtümer haben ihren Wert; jedoch nur hier und da. Nicht jeder, der nach Indien fährt, entdeckt Amerika.

BLUMEN KRAH

Inh. Kerstin und Lutz Krah



Gladbacher Straße 3
40219 Düsseldorf
Telefon 0211-304141

**Floristik · Keramik
Grabpflege und
Gestaltung**

Im Herbst bei den Bilker Schützen

Von Rene Krombholz

Schützen saufen nur – ein weit verbreitetes Vorurteil. Natürlich wird gefeiert, wie in jedem anderen Verein auch. Aber es fällt mehr auf, wenn zum Schützenfest gleich einige hundert Menschen feiern, aber das war bereits im Sommer und hatte durchaus positive Resonanz. Schützenfest in Bilk – das ist schon was!

Ansonsten gingen die Monate ins Land und die Schützen waren auch im Herbst nicht untätig. Beispielsweise am letzten Juli-Wochenende. Es ist inzwischen Tradition, dass die Friedrichstädter Reserve das Seniorenheim Hubertusstift besucht. Die älteren Menschen freuten sich über den Besuch des Königspaares (dieses Jahr Wolfgang und Elke Ambaum) und vieler Schützenkameraden. Mit Kaffee und Kuchen, Grill, guter Laune und Musik wurde den Senioren ein bunter und kurzweiliger Nachmittag bereitet.

Tag der IGDS während der großen Rheinkirmes Mitte Juli: Schon am frühen Mittag war der Platz am Festzelt auf den Rheinwiesen gut gefüllt. Aus Bilk waren neben den Jungschützen mit ihren Mädels fast der gesamte Vorstand sowie zahlreiche Bilker Schützen und der neue König Michael von Locquinghien eingetroffen. Bei schönem Sommerwetter und bester Stimmung eiferten die Jungschützen um Pfänder und Ringe. König Michael von Locquinghien kämpfte um die Ehre des IGDS Stadtkönigs, musste sich aber beim Armbrustschießen geschlagen geben. Große Begeisterung, großer Jubel, als die Ergebnisse des Pokalschießens bekannt gegeben wurden. Bilk - Sieger des Jean Keulertz Pokals, zweiter Sieger im Dr. Willi Kauhausen Pokal, Erstplatziert in allen Einzelwertungen, tolle Platzierungen quer durch alle Ergebnislisten.

Zum Regimentskrönungsball Ende September begrüßte der 1. Chef Hans-Dieter Caspers die Bilker Schützenfamilie sowie zahlreiche Gäste aus Politik, Brauch-



Das Königspaar Wolfgang und Elke Ambaum beim Besuch der Senioren.

tum und Wirtschaft und viele Vertreter befreundeter und benachbarter Regimenter. In diesem Jahr wurden zwei Kompanien geehrt, die 2007 ihr Jubiläum feierten. Das waren die Kompanie Graf-Zeppelin, die ihren 150 jährigen Geburtstag feierte, sowie



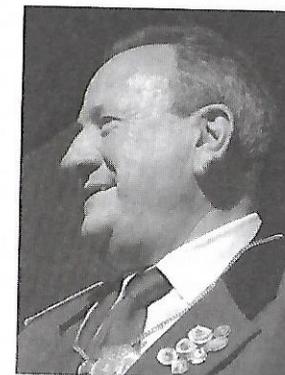
Das Regimentskönigspaar Frauke und Michael von Locquinghien

die Garde Jäger, die es seit 125 Jahren gibt. Wie jedes Jahr wurde die Ehrung verdienter Kameraden durchgeführt, die für ihre Verdienste den Verdienstorden (Stadtorde) der Stadt Düsseldorf erhalten. Rats Herr Manfred Abels ehrte dieses Jahr für besondere Verdienste die Kameraden Marco Winkler, Wilfried Zumbroich, Michael Tigges, Wilhelm Vogel.

Gekrönt wurden an diesem Abend das neue Jungschützenkönigs (Zwillings-)paar Alexander und Jasmin Hebing aus der Germania-Kompanie und das neue Regimentskönigspaar 2007/08 Frauke und Michael von Locquinghien. Sie werden ebenfalls wie ihre Vorgänger Desiree und Frank Schmitz auf Blumen und Geschenke verzichten und sammeln für die Düsseldorfer Kindertafel.

Desiree und Frank hatten ebenfalls für einen sozialen Zweck gesammelt: für die Sterntaler Düsseldorf. Die Bilker Schützen sammelten gleichfalls während des Titularfestes, hier kamen 1.100 € zusammen, so dass von Frank Schmitz insgesamt ein Betrag von 2.500 € für Düsseldorfer Kinder in Not überreicht werden konnte, den Caroline Merz, 1. Vorsitzende der Sterntaler Düsseldorf e.V., entgegennahm und sich bei den Bilkern für diese Spende herzlichst bedankte.

Wie bereits im Vorjahr, so wurde auch dieses Jahr in diesem festlichen und feierlichen Rahmen die höchste Auszeichnung des Bilker Vereins – der Bilker Ehrenstern – verliehen, und zwar an den Kameraden Hans-Dieter Königs der Freischütz Kompanie.



Hans-Dieter Königs ist Träger des Bilker Ehrensterns

Nachwuchsarbeit

Anfang Oktober war mal wieder der Nachwuchs an der Reihe. Die heiß ersehnte Schnitzeljagd durch den Stinder Wald in Erkrath konnte beginnen. Mehrere Stunden ging es kreuz und quer durch die wunderschöne Herbstlandschaft. Der Weg und die dazugehörigen Aufgaben waren recht anspruchsvoll. Deshalb bekamen alle Kinder eine Urkunde für ihre vollbrachte Leistung überreicht. Diese Ehrung für die Kinder wurde von unserem Regimentskönig Michael von Loquinghien vollzogen. Ein kleines Grillfest rundete den Tag ab. Auch im nächsten Jahr wird es einiges an Überraschungen in Sachen Nachwuchsarbeit geben.

Auge gegen Ohr 2007

Auge gegen Ohr ist kein Wettkampf herkömmlicher Art. Mit diesem Event wollen die Bilker zeigen, dass Schützenwesen nicht nur Feiern bedeutet, sondern Miteinander, soziales Gefüge und „für einander da sein“.

Diese Veranstaltung fand dieses Jahr zum dritten Mal statt, hierbei schießen die Könige des Blinden – Sportschützenvereins gegen die Majestäten des Bilker Regiments. Wie im Vorjahr unterlag der Bilker Regimentskönig dem erstklassigen (aber blinden) Sportschützen Peter Joedecke. Bei den Damen siegte die Regimentskönigin Frauke von Locquinghien.

IGDS Fußballturnier

Zum 4. Mal in 5 Jahren waren die Bilker Jungschützen beim IGDS-Fußballturnier erfolgreich und verteidigten den Pokal. Im Endspiel waren sie mit einem 2:0 über gegen die Hammer Jükos siegreich.

Das waren die herausragenden Ereignisse im Herbst. Dazwischen ist bei den St. Sebastianus Schützen in Bilk eigentlich immer was los. Viel Sozialarbeit, viele Veranstaltungen, Krönungsbälle, bis hin zur Jugend, die sich zum Martinslaternen basteln trifft.

Die Homepage www.schuetzen-bilk.de berichtet ständig aktuell über dieses lebendige Vereinsleben. Schauen Sie mal rein...

Mord in besseren Kreisen

von Saltwood

Folge 14

Die Gerichtsverhandlung fand etwa zwei Monate nach Konrads Verhaftung statt. Die Anklage führte der Staatsanwalt namens Preiss, natürlich ein Nationalsozialist, von dem Konrad bereits bei der Befragung vor dem Untersuchungsrichter den unangenehmen Eindruck gehabt hatte, er hätte ein persönliches Interesse an Konrads Verurteilung. Im Gerichtssaal an der Mühlenstraße fanden sich viele Bekannte aus Bilk ein, wo Konrad selbstverständlich die Sensation darstellte. Vinzenz Preiss, ein eher kleiner Staatsanwalt, der erst kürzlich aus der Provinz gekommen war, wo er Parteikarriere gemacht hatte, führte nach Feststellung der Personalien Konrads aus, wie sich seiner Meinung nach die Tat abgespielt haben konnte.

„Hohes Gericht. Vor ungefähr zwei Monaten, am 7. September 1938, starb Frau Hilde Frey an den Folgen eines Autounfalls, der hervorgerufen wurde durch eine mit Absicht durchgeführte Manipulation am Wagen. Die Schläuche zu den Bremsventilen waren so angeschnitten, daß sie infolge der wiederholten Beanspruchung der Bremsen im Verlauf der Autofahrt schließlich rissen. Frau Frey, die, wie wir aus diversen Zeugenaussagen wissen, einen etwas, sagen wir, rasanteren Fahrstil pflegte, verlor die Kontrolle über den Wagen und prallte mit ihm, und zwar in der Folge eines Ausweichmanövers, gegen eine Mauer. Obwohl sehr rasch Hilfe geholt werden konnte, starb Frau Frey noch an der Unfallstelle. Es war Mord, und nach der Befragung der Zeugen werden Sie mit mir der gleichen Ansicht sein, daß nur ein Mann dafür zur Verantwortung zu ziehen ist: der Angeklagte Konrad Frey.“

Preiss rasselte jetzt in Kurzform Konrads Biographie herunter, um auf den Punkt zu kommen, daß das Geld den Charakter des Angeklagten völlig verpuscht hatte. Dr.

Beckmann konnte kein so wirksames Eingangsplädoyer halten, er konnte nicht einmal im Brustton der Überzeugung behaupten, daß die Zeugen Konrads Unschuld beweisen würden. Er wußte, daß sie es nicht tun würden.

Als erstes wurden zwei Zeugen befragt, die gesehen hatten, wie Hildes Wagen verunglückte, unter anderem der Fahrer des Wagens, dem Hilde ausgewichen war. Das Dienstmädchen Martha bestätigte dem Gericht, daß Hilde allein weggefahren war.

„Sie hatte mir und dem Chauffeur freigegeben“, sagte sie.

Hier hakte der Staatsanwalt ein.

„Fräulein Martha“, sagte er, „ist es nicht vielmehr richtig, daß nicht Frau Frey, sondern der Angeklagte Ihnen und dem Chauffeur freigegeben hatte, und daß seine Frau das nur bestätigte, was Sie beide für ziemlich ungewöhnlich gehalten hatten?“

„Das ist richtig“, sagte Martha.

Als nächstes mußte Inspektor Brenner in den Zeugenstand, der berichtete, wie Konrad Frey gerade mit gepackten Koffern bereit gewesen war, das Haus zu verlassen, als er verhaftet wurde.

Und Preiss hatte noch viel mehr zu bieten. Er befragte Irma Jagenberg über die Artikel aus der Zeitung, die ein gewisser Luftikus verfaßt hatte, von dem jeder im Saal wußte, daß der verstorbene Mischa Hendrichs dahintersteckte. Der Hauptbelastungszeuge aber war Horst Müller, der zugab, von Konrad 1800 Reichsmark erhalten zu haben, um den Schreiber dieser Zeilen zu beseitigen. Der Polizist, der den Einbruch in das Haus der Freys untersucht hatte, wurde befragt und bestätigte, daß zu seinem damaligen Erstaunen zwar alles verwüstet, aber nicht die kleinste Kleinigkeit gestohlen worden war. Die Frage, wo der angeklagte Frey in dieser Nacht gewesen war, wurde

nicht zufriedenstellend geklärt. Ein Abgesandter der Kölner Versicherung bestätigte, diesen weder bestellt noch in Köln empfangen zu haben. Zu dem Giftvorfall befragt, gab der Hausarzt zögernd zu, daß es selbstverständlich möglich sei, mit geringen Mengen Glykosid eine ganze Gesellschaft erkranken zu lassen und dann später einem einzelnen eine tödliche Dosis zu geben.

„Wurde Frau Frey eine stärkere Dosis verabreicht als den anderen?“ fragte Beckmann.

„Einwandfrei nicht“, erklärte der Arzt.

Dann wurde Sonja befragt. Sie sah sich im Zeugenstand unsicher um, bevor sie hauptsächlich Dr. Beckmanns Fragen zu beantworten hatte. Aber aus ihrer Aussage ging nicht viel hervor, weder belastendes, noch entlastendes. Konrad aber war erschüttert, als er erkannte, wie wenig sie doch von ihm wußte. Sonja schilderte ihn als einen lieben Menschen, der keiner Fliege etwas zuleide tun konnte und schon gar keinen Mord begehen würde.

„Dafür fehlt ihm glaube ich auch die Phantasie.“

Auf die Frage von Preiss, warum er sie nicht geheiratet hatte, sagte sie:

„Er wollte sich nicht scheiden lassen, weil wir dann ziemlich mittellos gewesen wären.“

„Hätte Ihr Vater Sie nicht unterstützt?“

„Nein“, sagte Sonja.

„Warum nicht?“

„Er wollte mich reich verheiraten, und in einem solchen Fall wäre ich ja arm gewesen, was nicht in die Pläne meines Vaters gepaßt hätte.“

„Hätten Sie denn“, fragte Dr. Beckmann, „Herrn Frey auch geheiratet, wenn er durch die Scheidung kein Vermögen mehr gehabt hätte?“

Sie senkte die Augen.

„Ja“, sagte sie leise.

„Gegen den Willen Ihres Vaters?“

„Ja“, sagte sie.

Preiss trat von seiner Bank aus auf sie zu.

„Jetzt sind Sie mit einem Herrn Friedrich Luther verlobt?“

„Ja“, nickte sie.

„Die Verlobung hat Ihr Vater arrangiert?“

Sonja stimmte erneut zu. Gemurmel wurde im Saal laut.

„Und lieben Sie Herrn Luther?“

„Einspruch!“ rief Beckmann gegen das Gemurmel der Leute an. „Fräulein Bertrams Gefühle für ihren Verlobten gehören nicht in diese Verhandlung.“

Der Richter bat sich Ruhe aus.

„Einspruch stattgegeben“, murmelte er.

„Keine weiteren Fragen“, grinste Preiss.

Hildes Bekanntenkreis aus Bilk wurde nun über das Verhältnis zwischen den Eheleuten befragt, und besonders Diana Pauly und Luise Bernhardt nutzten die Gelegenheit, passende Worte über Konrad in den Raum zu werfen, bis Beckmann Einspruch wegen Verunglimpfung des Angeklagten erhob. Nachdem der Richter das Gemurmel zum Schweigen gebracht hatte, brummte er: „Einspruch stattgegeben.“

Der letzte Zeuge war Heinz Bertram. Im Gegensatz zu seiner Tochter, die Konrad keine Phantasie zuschrieb, legte er dar, daß Konrad ihm wiederholt versichert hatte, daß einer Ehe zwischen ihm und seiner Tochter bald nichts mehr im Wege stünde.

„Wie er das erreichen wollte, sagte er mir nicht, und es war mir auch niemals klar, denn der einzige Weg, den ich sah, war eine Scheidung von Frau Frey – der führte meiner Ansicht nach nicht zur Hand meiner Tochter. Er mußte also andere Möglichkeiten im Auge gehabt haben.“

Damit war die Beweisaufnahme abgeschlossen. Zwei Tage später wurde bereits das Urteil verkündet, und Konrad wurde wegen Mordes zum Tode verurteilt. Einige Zeit später, im März 1939, kam es aufgrund von Formfehlern zu einer Berufungsverhandlung, und das Urteil wurde abgemildert. Für zwanzig Jahre schlossen sich die Tore des Gefängnisses an der Ulmenstraße hinter Konrad Frey.

Zu ihrem Geburtstag gratulieren wir
herzlich unseren Heimatfreunden

Hans-Werner Reipen	04.12. 65	Josef Schmitz	12.12. 87
Karl Feck	05.12. 75	Sigrid Henter-Heinemann	12.12. 69
Anneliese Steinbach	06.12. 75	Josef Mehler	14.12. 64
Irene Hildenhagen	09.12. 40	Wolfgang Schulhoff	14.12. 68
Helga Nikolaus	12.12. 65	Christa Helm	15.12. 66
Annemarie Nikolaus	12.12. 65	Albert-H. Bitter	16.12. 69
Margrit Kluth	14.12. 75	Michael Kohn	17.12. 42
Paul-Ludwig Spies	24.12. 65	Martin Kramp	18.12. 41
Michael Dreier	24.12. 65	Dr. Dietrich Potthoff	19.12. 67
Klaus Michaelis	25.12. 80	Erich Pliszka	20.12. 63
		Dr. Wolfgang Holz	21.12. 64
		Heinz Lamertz	22.12. 73
Richard Krause	01.12. 77	Marianne Konen	23.12. 74
Gernot Deutsch	02.12. 69	Dirk Berg	24.12. 63
Hugo Böhner	03.12. 78	Engelbert Oxenfort	26.12. 72
Willi Hahn	03.12. 84	Bruno Arenz	27.12. 69
Martin Albrecht	03.12. 73	Adolf Neumann	27.12. 66
Peter Wellenberg	04.12. 61	Harald Konradt	27.12. 58
Karl Ranz	05.12. 76	Peter Schiffer	29.12. 46
Wilhelm Bauer	05.12. 79	Michael Schwarz	29.12. 41
Alfred Beck	06.12. 58	Peter Wagner	29.12. 58
Jörg Spinrad	08.12. 43	Herbert Ashauer	30.12. 69
Peter Sökefeld	09.12. 38	Karl-Friedrich Weisheim	30.12. 68

★ ★ ★

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf, Telefon 0211 / 39 15 64, E-mail: erich.pliszka@arcor.de

Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit: Rolf Hackenberg
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf, Telefon 44 59 50, E-mail: strick-hackenberg@t-online.de

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: Strack + Storch, Satz und Offsetdruck
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf, Postfach 260407, 40097 Düsseldorf
Telefon 9 1208 40, Telefax 306560, Data-!SDN 02 11 / 91 20.84-4, E-mail: info@strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen
Giesenend 19, 40670 Meerbusch, Telefon 02159-67 99 96, Fax 02159-67 99 98. E-mail: Willi.Heinen@rp-plus.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde
Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf, Telefon 39 46 99, Telefax 39 44 53

Vereins- und Heimatchiv der Bilker Heimatfreunde:
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel.33 40 42;
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr · Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich
Tel. 02 11 / 30 87 17, H. Esser (Archivar), E-mail: horst.esser@arcor.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf
Dresdner Bank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 04 118 07800

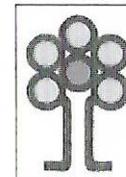
Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.
Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden Monats

Sie erreichen uns im Internet: www.bilkerheimatfreunde.de

Seit 1925 bürgen wir für Qualität

FRIEDHOFSGÄRTNEREI
Theo Kleis GmbH



Grabneuanlagen ● Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie ● auf dem Nord-,
Süd-, Unterrather- und Heerdtter Friedhof ● Trauer-
floristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)

Blumen in alle Welt durch Fleurop

Südfriedhof

Am Südfriedhof 20
40221 Düsseldorf
Telefon 0211/15 50 91
Telefax 0211/15 23 63

E-mail: KleisGmbH@aol.com

Heerdtter Friedhof

Schiess Straße 19
40549 Düsseldorf
Telefon 0211/504 71 71

Internet: www.Grabpflege-Kleis.de



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

Fensterbau — Innenausbau — Schreinerei

Carl Stürmann GmbH

Fringsstraße 7
40221 Düsseldorf - Hafen

Tel. 0211 308039
Fax 0211 307901

www.carlstuermann.de — Info@carlstuermann.de